

Paṭṭhāna

1.1. Nikkhepavāra

1.1.1 Paccayuddesa

1.1.2 Paccayaniddesa

aus dem Pāḷi übersetzt von

Agganyani

1.1.1 Paccayuddesa

Aufzählung der Bedingungen

1. Wurzel-Bedingung (*hetu paccayo*)
2. Objekt-Bedingung (*ārammaṇa paccayo*)
3. Vorherrschafts-Bedingung (*adhipati paccayo*)
4. Angrenzungs-Bedingung (*anantara paccayo*)
5. Unverzöglichkeits-Bedingung (*samanantara paccayo*)
6. Zusammenentstehungs-Bedingung (*sahajāta paccayo*)
7. Gegenseitigkeits-Bedingung (*aññamañña paccayo*)
8. Unterstützungs-Bedingung (*nissaya paccayo*)
9. Anlass-Bedingung (*upanissaya paccayo*)
10. Vorhererstehungs-Bedingung (*purejāta paccayo*)
11. Nachhererstehungs-Bedingung (*pacchajāta paccayo*)
12. Wiederholungs-Bedingung (*āsevana paccayo*)
13. Kamma-Bedingung (*kamma paccayo*)
14. Resultats-Bedingung (*vipāka paccayo*)
15. Nahrungs-Bedingung (*āhāra paccayo*)
16. Fähigkeits-Bedingung (*indriya paccayo*)
17. Jhāna-Bedingung (*jhāna paccayo*)
18. Pfad-Bedingung (*magga paccayo*)
19. Verbindungs-Bedingung (*sampayutta paccayo*)
20. Nicht-Verbindungs-Bedingung (*vippayutta paccayo*)
21. Anwesenheits-Bedingung (*atthi paccayo*)
22. Abwesenheits-Bedingung (*natthi paccayo*)
23. Verschwundenseins-Bedingung (*vigata paccayo*)
24. Nicht-Verschwundenseins-Bedingung (*avigata paccayo*).

1.1.2 Paccayaniddesa

Erklärung der Bedingungen

(1) Wurzel-Bedingung (*hetu paccaya*)

Die sechs Wurzeln (*hetus*) stehen mit den Phänomenen (*dhammas*), die mit den Wurzeln verbunden sind, und mit durch sie erzeugter Materie durch die Wurzel-Bedingung in Beziehung.

(2) Objekt-Bedingung (*ārammaṇa paccaya*)

Die sichtbare Objekt-Grundlage (*rūpāyatana*) steht mit dem Seh-Bewusstseins-Element und mit den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung.

Die Ton-Grundlage (*saddāyatana*) steht mit dem Hör-Bewusstseins-Element und mit den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung.

Die Geruchs-Grundlage (*gandhāyatana*) steht mit dem Riech-Bewusstseins-Element und mit den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung.

Die Geschmacks-Grundlage (*rasāyatana*) steht mit dem Schmeck-Bewusstseins-Element und mit den mit ihm verbundenen Phänomenen (*dhammas*) durch die Objekt-Bedingung in Beziehung.

Die berührbare Objekt-Grundlage (*phoṭṭhabbāyatana*) steht mit dem Körper-Bewusstseins-Element und mit den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung.

Sichtbares Objekt, Ton, Geruch, Geschmack und berührbares Objekt stehen mit dem Geist-Element (*manodhātu*) und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung.

Alle Objekte [der sechs Sinne] (*dhammā*) stehen mit dem Geist-Bewusstseins-Element (*manoviññāṇadhātu*) und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung.

Wenn irgendein Phänomen [als Objekt] genommen wird, entstehen diese Phänomene: Bewusstsein (*citta*) und Geistesfaktoren (*cetasikas*). Das erstere Phänomen steht mit den letzteren Phänomenen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung.

(3) Vorherrschafts-Bedingung (*adhipati paccaya*)

Der vorherrschende Wunsch (*chanda*) steht mit den mit ihm verbundenen Phänomenen und mit durch sie erzeugter Materie durch die Vorherrschafts-Bedingung in Beziehung.

Vorherrschende Anstrengung (*vīriya*) steht mit den mit ihr verbundenen Phänomenen und mit durch sie erzeugter Materie durch die Vorherrschafts-Bedingung in Beziehung.

Vorherrschendes Bewusstsein (*citta*) steht mit den mit ihm verbundenen Phänomenen und mit durch sie erzeugter Materie durch die Vorherrschafts-Bedingung in Beziehung.

Vorherrschende prüfende Weisheit (*vīmaṃsa*) steht mit den mit ihr verbundenen Phänomenen und mit durch sie erzeugter Materie durch die Vorherrschafts-Bedingung in Beziehung.

Wenn irgendein Phänomen als wichtig[es Objekt] genommen wird, entstehen diese Phänomene: Bewusstsein (*citta*) und Geistesfaktoren (*cetasikas*). Das erstere Phänomen steht mit den letzteren Phänomenen durch die Vorherrschafts-Bedingung in Beziehung.

(4) Angrenzungs-Bedingung (*anantara paccaya*)

Das Seh-Bewusstseins-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Element (*manodhātu*) und dessen verbundenen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Das Geist-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Bewusstseins-Element (*manoviññādhātu*) und dessen verbundenen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

Das Hör-Bewusstseins-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Das Geist-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Bewusstseins-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

Das Riech-Bewusstseins-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Das Geist-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Bewusstseins-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

Das Schmeck-Bewusstseins-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Das Geist-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Bewusstseins-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

Das Körper-Bewusstseins-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Das Geist-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Bewusstseins-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende heilsame Phänomene (*kusala dhammā*) stehen mit nachfolgenden heilsamen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende heilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden kammisch neutralen Phänomenen (*abyākata dhammā*) durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende unheilsame Phänomene (*akusala dhammā*) stehen mit nachfolgenden unheilsamen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende unheilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden kammisch neutralen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende kammisch neutrale Phänomene stehen mit nachfolgenden kammisch neutralen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende kammisch neutrale Phänomene stehen mit nachfolgenden heilsamen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende kammisch neutrale Phänomene stehen mit nachfolgenden unheilsamen Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

In Angrenzung an irgendein [vorhergehendes] Phänomen entstehen diese [nachfolgenden] Phänomene: Bewusstsein (*citta*) und Geistesfaktoren (*cetasikas*). Jene [vorhergehenden] Phänomene stehen mit jenen [nachfolgenden] Phänomenen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

(5) Unverzüglichkeits-Bedingung (*samanantara paccaya*)

Das Seh-Bewusstseins-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung. Das Geist-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Bewusstseins-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

Das Hör-Bewusstseins-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung. Das Geist-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Bewusstseins-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

Das Riech-Bewusstseins-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung. Das Geist-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Bewusstseins-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

Das Schmeck-Bewusstseins-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung. Das Geist-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Bewusstseins-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

Das Körper-Bewusstseins-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung. Das Geist-Element und die mit ihm verbundenen Phänomene stehen mit dem Geist-Bewusstseins-Element und dessen verbundenen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende heilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden heilsamen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende heilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden kammisch neutralen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende unheilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden unheilsamen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende unheilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden kammisch neutralen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende kammisch neutrale Phänomene stehen mit nachfolgenden kammisch neutralen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende kammisch neutrale Phänomene stehen mit nachfolgenden heilsamen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende kammisch neutrale Phänomene stehen mit nachfolgenden unheilsamen Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

Unverzüglich nach irgendeinem [vorhergehenden] Phänomen entstehen diese [nachfolgenden] Phänomene: Bewusstsein und Geistesfaktoren. Jene [vorhergehenden] Phänomene stehen mit jenen [nachfolgenden] Phänomenen durch die Unverzüglichkeits-Bedingung in Beziehung.

(6) Zusammenentstehungs-Bedingung (*sahajāta paccaya*)

Die vier immateriellen Gruppen (*khandhā arūpino*) stehen durch die Zusammenentstehungs-Bedingung miteinander in Beziehung.

Die vier großen Elemente stehen durch die Zusammenentstehungs-Bedingung miteinander in Beziehung.

Im Empfängnis-Moment (*okkantikkhaṇe*) stehen Geist (*nāma*) und Materie (*rūpa*) durch die Zusammenentstehungs-Bedingung miteinander in Beziehung.

Bewusstsein und Geistesfaktoren stehen mit Geist-gezeugter Materie durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Die großen Elemente stehen mit abgeleiteter Materie (*upādārūpa*) durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Materielle Phänomene stehen manchmal mit immateriellen Phänomenen durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung. Manchmal stehen sie nicht durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung.

(7) Gegenseitigkeits-Bedingung (*aññamañña paccaya*)

Die vier immateriellen Gruppen stehen durch die Gegenseitigkeits-Bedingung miteinander in Beziehung.

Die vier großen Elemente stehen untereinander durch die Gegenseitigkeits-Bedingung in Beziehung.

Zum Empfängnis-Zeitpunkt stehen Geist und Materie durch die Gegenseitigkeits-Bedingung miteinander in Beziehung.

(8) Unterstützungs-Bedingung (*nissaya paccaya*)

Die vier immateriellen Gruppen stehen untereinander durch die Unterstützungs-Bedingung in Beziehung.

Die vier großen Elemente stehen untereinander durch die Unterstützungs-Bedingung in Beziehung.

Zum Empfängnis-Zeitpunkt stehen Geist und Materie gegenseitig durch die Unterstützungs-Bedingung in Beziehung.

Die Phänomene Bewusstsein und Geistesfaktoren stehen mit Geist-gezeugter Materie durch die Unterstützungs-Bedingung in Beziehung.

Die großen Elemente stehen mit abgeleiteter Materie durch die Unterstützungs-Bedingung in Beziehung.

Die Augen-Grundlage steht mit dem Seh-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Unterstützungs-Bedingung in Beziehung.

Die Ohren-Grundlage steht mit dem Hör-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Unterstützungs-Bedingung in Beziehung.

Die Nasen-Grundlage steht mit dem Riech-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Unterstützungs-Bedingung in Beziehung.

Die Zungen-Grundlage steht mit dem Schmeck-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Unterstützungs-Bedingung in Beziehung.

Die Körper-Grundlage steht mit dem Körper-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Unterstützungs-Bedingung in Beziehung.

Abhängig von dieser [Herz-Grundlage-] Materie entstehen das Geist-Element und das Geist-Bewusstseins-Element.

Jene Materie steht mit dem Geist-Element, dem Geist-Bewusstseins-Element und den mit ihnen verbundenen Phänomenen durch die Unterstützungs-Bedingung in Beziehung.

(9) Anlass-Bedingung (*upanissaya paccaya*)

Vorhergehende heilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden heilsamen Phänomenen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende heilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden unheilsamen Phänomenen nicht sofort durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende heilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden kammisch neutralen Phänomenen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende unheilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden unheilsamen Phänomenen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende unheilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden heilsamen Phänomenen nicht sofort durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende unheilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden kammisch neutralen Phänomenen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende kammisch neutrale Phänomene stehen mit nachfolgenden kammisch neutralen Phänomenen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende kammisch neutrale Phänomene stehen mit nachfolgenden heilsamen Phänomenen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende kammisch neutrale Phänomene stehen mit nachfolgenden unheilsamen Phänomenen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

Wetter und Nahrung (*utubhojana*) stehen [mit Wesen] auch durch die Anlass-Bedingung in Beziehung. Eine Person (*puggala*) steht auch [mit Wesen] durch die Anlass-Bedingung in Beziehung. Der Wohnort (*senāsana*) steht auch [mit Wesen] durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

(10) Vorherentstehungs-Bedingung (*purejāta paccaya*)

Die Augen-Grundlage steht mit dem Seh-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Die Ohren-Grundlage steht mit dem Hör-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Die Nasen-Grundlage steht mit dem Riech-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Die Zungen-Grundlage steht mit dem Schmeck-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Die Körper-Grundlage steht mit dem Körper-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Die sichtbare Objekt-Grundlage steht mit dem Seh-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Die Ton-Grundlage steht mit dem Hör-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Die Geruchs-Grundlage steht mit dem Riech-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Die Geschmacks-Grundlage steht mit dem Schmeck-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Die berührbare Objekt-Grundlage steht mit dem Körper-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Sichtbares Objekt, Ton, Geruch, Geschmack und berührbares Objekt stehen mit dem Geist-Element (*manodhātu*) und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Abhängig von dieser [Herz-Grundlage-] Materie entstehen Geist-Element und Geist-Bewusstseins-Element. Jene Materie steht mit dem Geist-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Sie steht manchmal mit dem Geist-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung. Manchmal steht sie nicht durch die Vorherentstehungs-Bedingung in Beziehung.

(11) Nachherentstehungs-Bedingung (*pacchājāta paccaya*)

Die später entstandenen Phänomene Bewusstsein und Geistesfaktoren stehen mit diesem vorher entstandenen Körper durch die Nachher-Entstehungs-Bedingung in Beziehung.

(12) Wiederholungs-Bedingung (*āsevana paccaya*)

Vorhergehende heilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden heilsamen Phänomenen durch die Wiederholungs-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende unheilsame Phänomene stehen mit nachfolgenden unheilsamen Phänomenen durch die Wiederholungs-Bedingung in Beziehung.

Vorhergehende funktionale, kammisch neutrale Phänomene (*kiriya-byākatā dhammā*) stehen mit nachfolgenden funktionalen, kammisch neutralen Phänomenen durch die Wiederholungs-Bedingung in Beziehung.

(13) Kamma-Bedingung (*kamma paccaya*)

Heilsame und unheilsame Kammās stehen mit ihren resultierenden Gruppen (*vipākā khandhā*) und *kamma*-gezeugter Materie durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

Motivation (*cetanā*) steht mit den mit ihr verbundenen Phänomenen und mit durch sie erzeugter Materie durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

(14) Resultats-Bedingung (*vipāka paccaya*)

Die resultierenden vier immateriellen Gruppen stehen gegenseitig durch die Resultats-Bedingung in Beziehung.

(15) Nahrungs-Bedingung (*āhāra paccaya*)

Essbare Nahrung (*kabalīṅkāro āhāro*) steht mit diesem Körper durch die Nahrungs-Bedingung in Beziehung.

Die immateriellen Nahrungen (*arūpino āhārā*) stehen mit den mit ihnen verbundenen Phänomenen und mit durch sie erzeugter Materie durch die Nahrungs-Bedingung in Beziehung.

(16) Fähigkeits-Bedingung (*indriya paccaya*)

Die Augen-Fähigkeit steht mit dem Seh-Bewusstseins-Element und den damit verbundenen Phänomenen durch die Fähigkeits-Bedingung in Beziehung.

Die Ohren-Fähigkeit steht mit dem Hör-Bewusstseins-Element und den damit verbundenen Phänomenen durch die Fähigkeits-Bedingung in Beziehung.

Die Nasen-Fähigkeit steht mit dem Riech-Bewusstseins-Element und den damit verbundenen Phänomenen durch die Fähigkeits-Bedingung in Beziehung.

Die Zungen-Fähigkeit steht mit dem Schmeck-Bewusstseins-Element und den damit verbundenen Phänomenen durch die Fähigkeits-Bedingung in Beziehung.

Die Körper-Fähigkeit steht mit dem Körper-Bewusstseins-Element und den damit verbundenen Phänomenen durch die Fähigkeits-Bedingung in Beziehung.

Die physische Lebens-Fähigkeit (*rūpajīvitindriya*) steht mit kamma-gezeugter Materie durch die Fähigkeits-Bedingung in Beziehung.

Die immateriellen Fähigkeiten (*arūpino indriyā*) stehen mit den mit ihnen verbundenen Phänomenen und durch sie erzeugter Materie durch die Fähigkeits-Bedingung in Beziehung.

(17) Jhāna-Bedingung (*jhāna paccaya*)

Die Jhāna-Faktoren (*jhānaṅga*) stehen mit den Jhāna-verbundenen Phänomenen und mit durch sie erzeugter Materie durch die Jhāna-Bedingung in Beziehung.

(18) Pfad-Bedingung (*magga paccaya*)

Die Pfad-Faktoren (*maggaṅga*) stehen mit den Pfad-verbundenen Phänomenen und mit durch sie erzeugter Materie durch die Pfad-Bedingung in Beziehung.

(19) Verbindungs-Bedingung (*sampayutta paccaya*)

Die vier immateriellen Gruppen stehen untereinander durch die Verbindungs-Bedingung in Beziehung.

(20) Nicht-Verbindungs-Bedingung (*vippayutta paccaya*)

Materielle Phänomene stehen mit immateriellen Phänomenen durch die Nicht-Verbindungs-Bedingung in Beziehung.

Immaterielle Phänomene stehen mit materiellen Phänomenen durch die Nicht-Verbindungs-Bedingung in Beziehung.

(21) Anwesenheits-Bedingung (*atthi paccaya*)

Die vier immateriellen Gruppen stehen durch die Anwesenheits-Bedingung miteinander in Beziehung.

Die vier großen Elemente stehen untereinander durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Im Empfängnis-Moment stehen Geist und Materie wechselseitig durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Die Phänomene Bewusstsein und Geistesfaktoren stehen mit Geist-gezeugter Materie durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Die großen Elemente stehen mit abgeleiteter Materie durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Die Augen-Grundlage steht mit dem Seh-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Die Ohren-Grundlage steht mit dem Hör-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Die Nasen-Grundlage steht mit dem Riech-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Die Zungen-Grundlage steht mit dem Schmeck-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Die Körper-Grundlage steht mit dem Körper-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Die sichtbare Objekt-Grundlage steht mit dem Seh-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Die Ton-Grundlage steht mit dem Hör-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Die Geruchs-Grundlage steht mit dem Riech-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Die Geschmacks-Grundlage steht mit dem Schmeck-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Die berührbare Objekt-Grundlage steht mit dem Körper-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Sichtbares Objekt, Ton, Geruch, Geschmack und berührbares Objekt stehen mit dem Geist-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

Abhängig von dieser [Herz-Grundlage-] Materie entstehen das Geist-Element und das Geist-Bewusstseins-Element. Jene Materie steht mit dem Geist-Element, dem Geist-Bewusstseins-Element und den mit ihnen verbundenen Phänomenen durch die Anwesenheits-Bedingung in Beziehung.

(22) Abwesenheits-Bedingung (*natthi paccaya*)

Gerade beendetes (*samanantara-niruddhā*) Bewusstsein und Geistesfaktoren stehen mit dem gegenwärtigen Bewusstsein und dessen Geistesfaktoren durch die Abwesenheits-Bedingung in Beziehung.

(23) Verschwundenseins-Bedingung (*vigata paccaya*)

Gerade geschwundenes (*samanantara-vigatā*) Bewusstsein und Geistesfaktoren stehen mit dem gegenwärtigen Bewusstsein und dessen Geistesfaktoren durch die Verschwundenseins-Bedingung in Beziehung.

(24) Nicht-Verschwundenseins-Bedingung (*avigata paccaya*)

Die vier immateriellen Gruppen stehen durch die Nicht-Verschwundenseins-Bedingung miteinander in Beziehung.

Die vier großen Elemente stehen untereinander durch die Nicht-Verschwundenseins-Bedingung in Beziehung.

Im Empfängnis-Moment stehen Geist und Materie wechselseitig durch die Nicht-Verschwundenseins-Bedingung in Beziehung.

Die Phänomene Bewusstsein und Geistesfaktoren stehen mit Geist-gezeugter Materie durch die Nicht-Verschwundenseins-Bedingung in Beziehung.

Die großen Elemente stehen mit abgeleiteter Materie durch die Nicht-Verschwundenseins-Bedingung in Beziehung.

Die Augen-Grundlage steht mit dem Seh-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Nicht-Verschwundenseins-Bedingung in Beziehung.

Die Ohren-Grundlage steht mit dem Hör-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Nicht-Verschwundenseins-Bedingung in Beziehung.

Die Nasen-Grundlage steht mit dem Riech-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Nicht-Verschwundenseins-Bedingung in Beziehung.

Die Zungen-Grundlage steht mit dem Schmeck-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Nicht-Verschwundenseins-Bedingung in Beziehung.

Die Körper-Grundlage steht mit dem Körper-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Nicht-Verschwundenseins-Bedingung in Beziehung.

Die sichtbare Objekt-Grundlage steht mit dem Seh-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Nicht-Verschwendenseins-Bedingung in Beziehung.

Die Ton-Grundlage steht mit dem Hör-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Nicht-Verschwendenseins-Bedingung in Beziehung.

Die Geruchs-Grundlage steht mit dem Riech-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Nicht-Verschwendenseins-Bedingung in Beziehung.

Die Geschmacks-Grundlage steht mit dem Schmeck-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Nicht-Verschwendenseins-Bedingung in Beziehung.

Die berührbare Objekt-Grundlage steht mit dem Körper-Bewusstseins-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Nicht-Verschwendenseins-Bedingung in Beziehung.

Sichtbares Objekt, Ton, Geruch, Geschmack und berührbares Objekt stehen mit dem Geist-Element und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Nicht-Verschwendenseins-Bedingung in Beziehung.

Abhängig von dieser [Herz-Grundlage-] Materie entstehen das Geist-Element und das Geist-Bewusstseins-Element. Jene Materie steht mit dem Geist-Element, dem Geist-Bewusstseins-Element und den mit ihnen verbundenen Phänomenen durch die Nicht-Verschwendenseins-Bedingung in Beziehung.